

## **Stellungnahme des Bundesverbandes Geothermie e. V. (BVG) (Lobbyregisternummer: R000239) zum Entwurf eines Nationalen Gebäuderenovierungsplans (NBRP)**

Der vorliegende Entwurf eines Nationalen Gebäuderenovierungsplans erfolgt im Rahmen der Umsetzung der novellierten Europäischen Gebäuderichtlinie (EPBD), die die Mitgliedstaaten verpflichtet, Strategien zur Dekarbonisierung des Gebäudesektors vorzulegen und regelmäßig fortzuschreiben. Ziel ist es, den Gebäudebestand bis 2050 klimaneutral zu gestalten und bereits bis 2030 deutliche Fortschritte bei Energieeffizienz und Emissionsminderung zu erzielen.

Der Entwurf soll darlegen, wie diese Ziele im Gebäudesektor – insbesondere im Bereich der Wärmeversorgung – erreicht werden sollen und welche bestehenden sowie geplanten Maßnahmen hierzu beitragen. Vor diesem Hintergrund kommt ihm eine zentrale steuernde Funktion zu.

Gerade deshalb ist entscheidend, dass die dargestellten Zielpfade durch ein konsistentes und wirksames Instrumentarium unterlegt sind. Dies ist im vorliegenden Entwurf jedoch nicht in allen Punkten überzeugend dargelegt.

Mit Blick auf den Ausbau erneuerbarer Wärme bleibt der Entwurf insgesamt zu unkonkret. Zwar wird die Bedeutung der Dekarbonisierung der Gebäudewärme implizit anerkannt, jedoch fehlen klare und nachvollziehbare Zielpfade für den Anteil erneuerbarer Energien in der Wärmeversorgung sowie für den notwendigen Austausch fossiler Wärmeerzeuger. Angesichts der Tatsache, dass Raumwärme den größten Anteil am Endenergieverbrauch im Gebäudesektor ausmacht, wäre eine deutlich stärkere Konkretisierung erforderlich, um die Zielerreichung bis 2030 und darüber hinaus plausibel zu unterlegen.

Zudem wird im Entwurf – auch mit Verweis auf bestehende Maßnahmen (u. a. Kapitel 4.6) – deutlich, dass die bisherigen Fortschritte maßgeblich auf wirksame Förder- und Regulierungsinstrumente zurückzuführen sind. Gleichzeitig bleibt offen, wie eine mögliche Abschwächung oder Neuausrichtung dieser Instrumente künftig kompensiert werden soll. Gerade im Bereich der Gebäudewärme ist dies von besonderer Bedeutung, da Investitionsentscheidungen für Heizsysteme langfristig wirken und in hohem Maße von stabilen und verlässlichen Rahmenbedingungen abhängen. Eine Reduktion bestehender Anreize ohne gleichwertigen Ersatz birgt das Risiko, die Dynamik beim Umstieg auf erneuerbare Wärme deutlich abzuschwächen.

Insgesamt bleibt der Entwurf damit insbesondere im Bereich der Gebäudewärme hinter seinen eigenen Annahmen und Befunden zurück. Einerseits wird deutlich, dass die bisherigen Instrumente messbare Fortschritte bei Energieeinsparungen, Emissionsminderungen und dem Ausbau erneuerbarer Energien ermöglicht haben. Andererseits wird nicht nachvollziehbar dargelegt, wie eine Abschwächung oder Rücknahme dieser Instrumente durch gleichwertige Maßnahmen ersetzt werden soll. Es entsteht eine Inkonsistenz zwischen Zielpfad und Instrumentarium in einem Sektor, der zentral für die Erreichung der Klimaziele ist.

Vor diesem Hintergrund sollte der Entwurf dahingehend nachgeschärft werden, dass erstens die Zielpfade für den Ausbau erneuerbarer Wärme konkretisiert und quantifiziert werden, zweitens die Wirksamkeit der vorgesehenen Instrumente transparent dargelegt und – im Falle von Anpassungen bestehender Maßnahmen – deren gleichwertige Wirkung nachvollziehbar belegt wird. Drittens bedarf es stabiler und langfristig verlässlicher Investitionsanreize sowie einer stärkeren Verzahnung von energetischer Sanierung und Umstellung der Wärmeversorgung. Nur so kann sichergestellt werden, dass die Transformation des Gebäudesektors in Richtung Klimaneutralität tatsächlich in der erforderlichen Geschwindigkeit voranschreitet.

## Über den Bundesverband Geothermie e. V.:

Der 1991 gegründete Bundesverband Geothermie e. V. (BVG) ist ein Zusammenschluss von Unternehmen und Einzelpersonen, die auf dem Gebiet der Erdwärmenutzung in allen Bereichen der Forschung und Anwendung tätig sind. Er vereint Mitglieder aus Industrie, Wissenschaft, Planung und der Energieversorgungsbranche. Hauptaufgaben des Verbandes sind die Information der Öffentlichkeit über die Nutzungsmöglichkeiten geothermischer Energie zur Wärme- und Stromerzeugung sowie der Dialog mit politischen Entscheidungsträgern. Der BVG organisiert den jährlichen Geothermiekongress DGK ebenso wie Workshops zu aktuellen Themen und ist Herausgeber der Fachzeitschrift „Geothermische Energie“ sowie weiterer Informationsmaterialien.

## Kontakt:

Bundesverband Geothermie e. V.  
Albrechtstraße 22  
10117 Berlin

Gregor Dilger  
*Geschäftsführer*

Tel: 030 200 954 958  
Mobil: 0175 997 53 22  
E-Mail: [gregor.dilger@geothermie.de](mailto:gregor.dilger@geothermie.de)

Florian Stanko  
*Leiter Politik*

Tel: 030 200 954 955  
Mobil: 0151 577 43 438  
E-Mail: [florian.stanko@geothermie.de](mailto:florian.stanko@geothermie.de)